

Struktur und Inhalte der öffentlich-rechtlichen Kulturprogramme

→ Qualitätsanspruch bei 3sat und Arte

Von Udo Michael Krüger*

Während der deutschsprachige Kulturfernsehsender 3sat gerade sein 15-jähriges Sendejubiläum gefeiert hat und sich heute als „ein anerkanntes Qualitätsprogramm mit markantem Profil“ (1) versteht, musste sich der seit rund acht Jahren sendende europäische Kulturkanal Arte jüngst in der medienpolitischen Debatte behaupten. Nach französischen Plänen sollte Arte nämlich seinen unabhängigen Sonderstatus verlieren, indem der französische Teil des Senders La Sept ARTE in die geplante französische Staatsholding France Télévision integriert werden sollte. Nachdem der deutsche Präsident von ARTE G.E.I.E., Jobst Plog, – aufgefordert und unterstützt durch die Mitgliederversammlung des Unternehmens – mehrfach intervenierte, ließ die französische Regierung ihr Vorhaben fallen. (2)

3sat als kulturell anspruchsvoller Gegenpol zur Unterhaltungsflut der Privaten

3sat, das „Satellitenfernsehprogramm für den deutschen Sprachraum“, nahm als gemeinsames Angebot von ZDF, ORF und SRG am 1. Dezember 1984 seinen Sendebetrieb auf – Ende 1993 trat die ARD als weiterer Träger hinzu. Es verstand sich von Beginn an als qualitätsorientierter Gegenpol zur bevorstehenden Kommerzialisierung der Fernsehangebots. (3) Attribute für 3sat wie „Laboratorium der Moderne“ oder „anders fernsehen“ unterstreichen die Zielsetzung, mit Experimenten und Innovationen vom Gewohnten abzuweichen, um einem interessierten Publikum anspruchsvolle Alternativen zu bieten. (4)

Arte soll europäische Fernsehproduktion stärken

Der europäische Kulturkanal Arte – das deutsch-französische Gemeinschaftsprogramm mit Sitz in Straßburg – begann seinen Sendebetrieb am 30. Mai 1992 auf der Basis des zwischenstaatlichen Vertrages vom 2. Oktober 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich. (5) Deutsche Koordinierungsstelle für Arte ist die ARTE Deutschland TV GmbH mit Sitz in Baden-Baden, ihre Gesellschafter sind je zur Hälfte die ARD-Landesrundfunkanstalten und das ZDF. Die europäische Programmorientierung von Arte wurde von Beginn an kontrovers diskutiert. So wünschenswert auf der einen Seite eine Stärkung der europäischen Fernsehproduktion in der Konkurrenz mit den USA erschien (6), so skeptisch wurden aus verschiedenen Aspekten die Chancen zur praktischen Umsetzung gesehen. (7)

Trotz großer Akzeptanz und Anerkennung bei einer Bildungs- und Kulturelite (8) kommen Kulturprogramme wie 3sat und Arte nur auf geringe Marktanteile. (9) 3sat erzielte 1999 in Deutschland 1,0 Prozent (10). Der Marktanteil von Arte, dessen Sendungen erst um 19.00 Uhr beginnen, betrug in Frankreich, wo das Programm terrestrisch verbreitet wird und sich eine Frequenz mit dem Bildungsprogramm La Cinquième teilt, in seiner Sendezeit 3,5 Prozent. (11) In Deutschland, wo sich Arte im Kabel einen Kanal mit dem Kinderkanal von ARD und ZDF teilt, erzielte Arte 1999 einen Marktanteil von 0,5 Prozent in seiner Sendezeit. (12) Der neue Präsident von Arte strebt an, die Publikumsakzeptanz in beiden Ländern zu erhöhen, ohne die anspruchsvolle Programmorientierung aufzugeben. (13)

Ziel und Anlage der Untersuchung

Angebot und Positionierung der beiden öffentlich-rechtlichen Kulturprogramme 3sat und Arte im Gesamtspektrum der deutschen Fernsehlandschaft werden im folgenden mittels einer Programmstruktur- und Inhaltsanalyse dargestellt. Eine Längsschnittbetrachtung auf der Ebene der Programmsparten über die Jahre 1990 (nur 3sat), 1993 und 1996 bis 1999 zeigt, welche Grundorientierung die Sender in den 90er Jahren hatten und welche Veränderungen inzwischen eingetreten sind.

Das aktuelle Angebot von 3sat und Arte im Jahr 1999 wird in einer Querschnittbetrachtung analysiert. Dabei wird nach der Struktur, den Inhalts- und Themenprofilen der beiden Programme, aber auch nach der Rolle der Gemeinschaftspartner als Zulieferer gefragt. Um die Position der beiden Angebote innerhalb der deutschen Fernsehlandschaft herauszuarbeiten, werden sie den öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogrammen ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben und einem kleineren Privatprogramm (stellvertretend RTL II) gegenübergestellt.

Der Untersuchung liegen zwei Datenquellen zugrunde. Programmaufzeichnungen erlauben eine differenzierte Inhaltsanalyse auf Sendungs- wie auf Beitragsebene. Programmankündigungen ermöglichen es, die Untersuchungsbasis zu verbreitern und Auswahlwirkungen bei der Stichprobe der Programmaufzeichnungen von 1999 auf Sendungsebene zu kontrollieren.

Der Untersuchungszeitraum für die Längsschnittbetrachtung von 3sat und Arte auf der Basis von Programmaufzeichnungen umfasst jeweils vier Wochen aus den Jahren 1990 (nur 3sat), 1993 und 1996. (14) Dabei handelt es sich um die Wochen: 20.-26. August, 10.-16. September, 1.-7. Oktober, 22.-28. Oktober 1990, 1.-7. März, 21.-27. Juni, 6.-12. September, 6.-12. Dezember 1993, 11.-17. März, 24.-30. Juni, 9.-15. September, 11.-17. November 1996. Hinzu kommt die 38. Woche aus dem Jahr 1999 (20.-26. September). In die Querschnittbe-

Kulturorientierte Spartenprogramme können nur ein begrenztes Publikum erreichen

Querschnittanalyse 1999 von Struktur und Inhaltsprofilen beider Sender

Längsschnittbetrachtung der Entwicklung von 3sat und Arte in den 90er Jahren

* Institut für empirische Medienforschung (IFEM), Köln.

① Programmstruktur von 3sat und Arte 1990 bis 1999

	3sat				Arte									
	1990	1993	1996	1999	1993	1996	1999							
	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%						
Information/Bildung	236	34,7	508	54,8	628	56,3	881	72,3	228	47,8	271	45,9	235	50,1
Fiction	159	23,3	140	15,1	206	18,5	204	16,8	155	32,5	225	38,1	188	40,0
Nonfiktionale Unterhaltung	33	4,8	51	5,5	56	5,0	29	2,4	14	2,9	3	0,5	-	-
Musik	157	23,1	104	11,2	69	6,2	53	4,3	43	9,0	39	6,6	27	5,8
Sport	35	5,1	54	5,8	18	1,6	4	0,4	-	-	12	2,0	4	0,8
Kinder-/Jugendsendungen	37	5,4	41	4,4	109	9,8	9	0,8	-	-	15	2,5	-	-
Sonstige Sparten	24	3,5	28	3,0	29	2,6	37	3,0	37	7,8	25	4,2	15	3,3
Gesamt	681	100,0	927	100,0	1 115	100,0	1 218	100,0	477	100,0	590	100,0	469	100,0

Untersuchungszeitraum: 1990: 20.-26. August, 10.-16. September, 1.-7. Oktober, 22.-28. Oktober.

Untersuchungszeitraum: 1993: 1.-7. März, 21.-27. Juni, 6.-12. September, 6.-12. Dezember.

Untersuchungszeitraum: 1996: 11.-17. März, 24.-30. Juni, 9.-15. September, 11.-17. November.

Untersuchungszeitraum: 1999: 20.-26. September.

Quelle: IFEM.

trachtung werden zusätzlich zur 38. Woche die 36.-39. Woche des Jahres 1999 einbezogen. Diese vier Programmwochen vom 4. September bis 3. Oktober 1999 sind die Basis für die Codierung von Programmankündigungen.

Entwicklung von 3sat und Arte in den 90er Jahren

Sendeolumen bei 3sat stark ausgeweitet

3sat hat seit Sendebeginn in seiner Trägerschaft wie in seinem Programmangebot mehr Veränderungen durchlaufen als Arte (vgl. Tabelle 1). Das Sendevolumen von 3sat betrug 1990, in der Phase vor dem Zutritt der ARD, nur 681 Minuten pro Tag, 1993 nach dem Zutritt der ARD, waren es 927 Minuten. 1996, nach weiteren drei Jahren, wurden 1115 und 1999 1218 Minuten pro Tag ausgestrahlt. Innerhalb von zehn Jahren stieg das Sendevolumen von 3sat damit von 47 Prozent auf 85 Prozent des Tageszeitbudgets (1440 Minuten pro Tag).

Arte-Sendeolumen blieb wegen des späten Sendebeginns praktisch unverändert

Das Sendevolumen von Arte ist nicht nur deutlich kleiner, es hat sich im Laufe der Jahre auch nicht wesentlich verändert. 1993 betrug es 477 Minuten pro Tag. 1996 wurde der Sendebeginn auf 17.00 Uhr vorgezogen, im Februar 1997 allerdings wieder auf 19.00 Uhr zurückverlegt. Dementsprechend stieg das Sendevolumen im Jahr auf 590 Minuten, für das Jahr 1999 ergeben sich wieder 469 Minuten pro Tag. Wegen des abendlichen Sendestarts blieb das Sendevolumen von Arte somit im Verlauf der Jahre mit kleinen Schwankungen im wesentlichen auf ein Drittel des Tageszeitbudgets beschränkt.

Insgesamt größere Entwicklungsdynamik bei 3sat

Die Angebotsentwicklung bei 3sat wurde von wechselnden bzw. hinzukommenden Partnern (DFP 1989, ARD seit 1993), zeitweiligen Übernahmen bestimmter Programmsegmente (ZDF-Musikkanal etc.) und von der Tatsache, dass ein Kanal voll belegt werden konnte, beeinflusst. Dagegen war und ist Arte in seinen Expansionsmöglichkeiten schon wegen der Kanalteilung im Kabel – zunächst mit Nickelodeon, danach bis heute mit dem ARD/ZDF-Kinderkanal – formal beschränkt.

Eine Programmausweitung wäre nur in der ohnehin zuschauerschwachen Nachtphase möglich. Während also 3sat im Verlauf der 90er Jahre schrittweise seine Tageszeitlücken geschlossen hat, blieb Arte ein reines Abendprogramm. Es dauert bis in die frühe Nachtzeit um ca. 2.50 Uhr und füllt die restliche im Kanal zur Verfügung stehende Zeit mit Trailerschleifen.

Mit der tageszeitlichen Programmausweitung bei 3sat ging auch ein programmstruktureller Wandel einher (vgl. Tabelle 1). 1990 entfiel auf Informations-/Bildungsangebote erst ein gutes Drittel der Sendedauer (34,7%), auf Musik (23,1%) und Fictionangebote (23,3%) jeweils ein knappes Viertel. Die weiteren redaktionellen Programmangebote verteilten sich etwa gleichförmig auf Sport (5,1%), Kinder- und Jugendsendungen (5,4%) und nonfiktionale Unterhaltung (4,8%). Hinzu kamen sonstige Sparten (3,5%), hauptsächlich Programmvorschauen.

Bis 1999 sanken die Anteile vor allem für Musik, aber auch für Fiction und Sport. Das Kinderprogramm wurde 1999 fast ganz ausgelagert, dagegen stieg der Anteil der Informations- und Bildungsangebote bis 1999 wesentlich. Dieser Wandel hat verschiedene Hintergründe. Zum einen wurde der zeitweilig in das 3sat-Programm integrierte ZDF-Musikkanal eingestellt, zum anderen eröffneten sich mit dem Zutritt der ARD neue Programmressourcen. (15) Nach der Etablierung des ARD/ZDF-Kinderkanals wurde das Kinderprogramm von 3sat in dieses Zielgruppenprogramm verlagert, so dass Sendepätze frei wurden, die großflächige Experimente bei der Programmgestaltung erlaubten. Heute dominiert das Informations- und Bildungsangebot (72,3%) mit fast drei Vierteln der Gesamtsendedauer. Fiction macht etwa ein Sechstel (16,8%) des Angebots aus, das restliche Zehntel verteilt sich auf Musik (4,3%), nonfiktionale Unterhaltung (2,4%), Kinder-/Jugendsendungen (0,8%) und Sport (0,4%) sowie sonstige Sparten (religiöse Sendungen, Trailer, Programmfüller etc.) (3,0%).

3sat-Programmausweitung ging mit strukturellem Wandel einher

Starker Anstieg der Informations- und Bildungsangebote, alle anderen Sparten rückläufig

② Programmstruktur von 3sat und Arte 1999 - Vergleich der Codierung von Aufzeichnungen und Ankündigungen

	3sat						Arte					
	38. Wo (Aufz.)		36.-39. Wo (Ankünd.)		Differenz		38. Wo (Aufz.)		36.-39. Wo (Ankünd.)		Differenz	
	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%pkt.	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%pkt.
Information/Bildung	881	72,3	827	68,3	54	4,0	235	50,1	266	56,8	- 31	- 6,6
Fiction	204	16,8	216	17,9	- 12	- 1,1	188	40,0	182	38,8	6	1,1
Nonfiktionale Unterhaltung	29	2,4	51	4,2	- 22	- 1,9	-	-	-	-	-	-
Musik	53	4,3	78	6,4	- 25	- 2,1	27	5,8	20	4,2	8	1,6
Sport	4	0,4	14	1,1	- 9	- 0,8	4	0,8	1	0,2	3	0,6
Kinder-/Jugendsendungen	9	0,8	6	0,5	3	0,2	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sparten	37	3,0	18	1,5	19	1,5	15	3,3	-	-	15	3,3
Gesamt	1 218	100,0	1 211	100,0	7	-	469	100,0	468	100,0	1	-

Untersuchungszeitraum: Aufzeichnungen 38. Woche= 20.-26. September 1999. Ankündigungen 36.-39. Woche= 4. September-3. Oktober 1999.

Quelle: IFEM.

Stabiles Programmprofil bei Arte mit Dominanz von Info/Bildung

Das Programmprofil von Arte war dagegen in den Jahren 1993, 1996 und 1999 relativ stabil (vgl. Tabelle 1). Es wurde 1993 hauptsächlich von zwei Sparten geprägt: Information/Bildung (47,8%) und Fiction (32,5%). Ein nennenswertes Gewicht hatte noch die Musik (9,0%). (16) Der relativ hohe Sendezeitanteil für sonstige Sparten (7,8%) erklärt sich zum Teil aus einer Reihe von Programmeinheiten, die aus heutiger Sicht typisch für die Programmstruktur von Arte sind. Man kann sie heute als Experimental- und Kurzfilm überwiegend dem Fictionbereich zuordnen.

Fiction von Beginn an zweite Säule des Arte-Angebots

Im Untersuchungszeitraum des Jahres 1999 bestand das Programmangebot zu 90 Prozent aus den beiden Hauptkomponenten Information/Bildung (50,1%) und Fiction (40,0%). Das restliche Zehntel verteilte sich auf Musik (5,8%), Sport (0,8%) und sonstige Sparten (3,2%); Kinder-/Jugendsendungen gab es nicht.

Programmaufzeichnungen und Programmankündigungen als Datenquelle im Vergleich

Kontrolle der Stichprobe 1999 auf auswahlbedingte Verzerrungen

Die Analyse der Programmprofile von 3sat und Arte für das Jahr 1999 basiert auf den codierten Programmaufzeichnungen einer, der 38. Woche. Zwar sind die Kulturprogramme von ereignisbedingten Verzerrungen wohl weniger betroffen als die Hauptprogramme, da der erfahrungsgemäß stärkste außerordentliche Einflussfaktor, der Sport, bei ihnen 1999 keine Rolle spielt. Dennoch wurde auch bei 3sat und Arte eine Kontrolle der Auswahlwirkungen anhand von codierten Programmankündigungen von vier Wochen, nämlich der 36. bis 39. Woche 1999, vorgenommen. Es können sich nämlich durchaus auch kulturelle oder politische „Großereignisse“ auf den Programmablauf auswirken, deren Effekte auf die Programmstruktur um so nachhaltiger sein dürften, je geringer das Sendezeitvolumen des betroffenen Programms ist. Verglichen wurde die aus Aufzeichnungen ermittelte Struktur der 38. Woche mit dem auf Ankündigungen basierenden Durchschnitt der 36. bis 39. Woche (vgl. Tabelle 2). (17)

Beim Sendezeitvolumen weicht die Codierung von Programmaufzeichnungen in der 38. Woche 1999 gegenüber den Programmankündigungen der 36. bis 39. Woche bei 3sat um 7 Minuten und bei Arte um 1 Minute pro Tag ab.

In der 38. Woche (Aufzeichnungen) fällt bei 3sat der Anteil an Information/Bildung um 4 Prozentpunkte höher, der Anteil an Musik um 2,1 Prozentpunkte niedriger aus als im Vierwochendurchschnitt aus Ankündigungen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass diese Abweichungen zum Teil auf den politischen (Wahlen in Österreich) und den kulturellen Ereignishintergrund im Zusammenhang mit der Kulturstadt Weimar (1999 Wege nach Weimar) – also auf „echte“ Auswahlwirkungen – zurückzuführen sind. Hinzu kommen Codiereffekte bei Musiksendungen, die bei der Codierung der Ankündigungen auf Sendungsebene als Musikangebote, bei der Codierung der Aufzeichnungen auf Beitragsebene teilweise als kulturelle Informationsbeiträge eingestuft wurden.

Bei Arte zeigen sich ähnliche Abweichungen im Vergleich der 38. Woche aus Aufzeichnungen mit dem Vierwochendurchschnitt aus Ankündigungen. Die größten Differenzen gibt es bei Information/Bildung (-6,6%-Punkte) und sonstigen Sparten (3,2%-Punkte). Der höhere Anteil an Information/Bildung (56,8%) aus der Codierung der Ankündigungen ist hier allerdings nur teilweise ein Effekt der Bruttozeitwerte. Ähnlich wie bei 3sat sind Abweichungen in den Kategorien Fiction und Musik darauf zurückzuführen, dass einige Sendungen anhand von Programmankündigungen nicht hinreichend eindeutig zuzuordnen waren.

Der Vergleich hat gezeigt, dass die Abweichungen im Ganzen gesehen nicht als gravierend erscheinen. Beide Datenquellen führen zu ähnlichen Profilen dieser Programme. Die einwöchige Detail-

Beim erfassten Sendezeitvolumen hohe Übereinstimmung

Für 3sat nur geringfügige Abweichungen in der Programmstruktur feststellbar

Stichprobenkontrolle zeigt für Arte ähnliche Ergebnisse wie für 3sat

Untersuchungswoche 1999 als exemplarische Momentaufnahme geeignet

analyse der Programmangebote von 3sat und Arte aus der 38. Woche im Jahr 1999 dürfte somit auch als exemplarische Momentaufnahme der beiden Kulturprogramme geeignet sein.

**Programmstehung, Programmquellen und
Programmpräsentation von 3sat und Arte 1999**

Als Gemeinschaftsprogramme werden 3sat und Arte von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Sendern beliefert. Bei 3sat ist die Programmplanung Gemeinschaftsaufgabe der gleichberechtigten Träger ORF, SRG, ZDF und ARD, über alle Programmplätze wird gemeinschaftlich entschieden. Die prozentuale Verteilung der Programmlieferung ist im 3sat-Gemeinschaftsvertrag vom 8. Juli 1993 nicht fixiert. Vorgesehen war zum Zeitpunkt des Beitritts der ARD zur Trägergemeinschaft, dass die beiden deutschen Partner sich den bis dahin etwa 60prozentigen Anteil des ZDF teilen, der ORF weiterhin ca. 25 bis 30 und die SRG 10 bis 15 Prozent beisteuern sollten. (18) Für die Untersuchungswoche von 1999 ergeben sich folgende eindeutig zurechenbare Senderanteile: ZDF 23,2 Prozent, ORF 15,8 Prozent, SRG 8,5 Prozent und ARD 23,7 Prozent der Gesamtsendedauer (ohne Restzeit). Weitere 23,7 Prozent wurden 3sat als Gemeinschaft zugerechnet, 5,1 Prozent bestanden aus nichtredaktionellen sowie nicht entscheidbaren Programmteilen. Schlüsselte man den Gemeinschaftsbeitrag der ARD weiter nach Landesrundfunkanstalten auf, lieferten in der Untersuchungswoche der Südwestrundfunk (7,0%), der Bayerische Rundfunk (4,8%) und der Westdeutsche Rundfunk (3,4%) am meisten zu.

**ARD und ZDF je zur
Hälfte für deutsche
Zulieferungen
zuständig**

Nach dem Arte-Gemeinschaftsvertrag haben die Partnerländer Bundesrepublik Deutschland und Frankreich die Programmstehung mit gleichen Anteilen zu gewährleisten. Für die deutschen Zulieferungen sind die ARD-Rundfunkanstalten und das ZDF je zur Hälfte zuständig. In der Untersuchungswoche 1999 entfallen 24,0 Prozent auf die ARD, 11,0 Prozent auf das ZDF und 26,4 Prozent auf La Sept. Weitere 35,6 Prozent der Sendedauer bestehen aus Programmeinheiten, deren Herkunft nicht senderspezifisch ausgewiesen waren und die deshalb Arte als Gemeinschaft zugerechnet wurden. 2,9 Prozent entfallen auf nichtredaktionelle und Programmteile, die nicht zuzuordnen waren.

**Erhöhung der
Nutzungschancen
von Kultur- und
Ländermagazinen
durch Mehrfach-
ausstrahlung**

Mit Wiederholungssendungen vom Vortag oder vom gleichen Tag werden insbesondere die zuschauerschwachen Tageszeitphasen, vor allem das Nachtprogramm ausgefüllt. Nach Erstsendungen und kurzfristigen Wiederholungssendungen unterschieden, zeigt sich, dass das Wachstum des Programmvolumens von 3sat auch auf mehr Wiederholungen zurückgeht. In der Untersuchungswoche machten Erstsendungen bei 3sat 75,1 Prozent, Wiederholungen 22,5 Prozent der Gesamtsendezeit

aus. Bei Arte fiel der Wiederholungsanteil – wegen der spezifischen Ausstrahlungszeiten und des geringeren Sendevolumens erwartungsgemäß – deutlich niedriger aus. Er betrug in der Untersuchungswoche 14,5 Prozent, der Anteil der Erstsendungen 82,7 Prozent.

In beiden Kulturprogrammen bestehen die Wiederholungssendungen vornehmlich aus den Eigenproduktionen der Sendergemeinschaften. Das werktäglich ausgestrahlte 3sat-Kulturmagazin „Kulturzeit“ beispielsweise hat neben der Erstsending in der Prime time (19.20 Uhr) zwei Wiederholungstermine (1.05 Uhr und 9.05 Uhr am folgenden Morgen). Wiederholt werden zum Beispiel auch die landesspezifischen Magazine „Bilder aus Deutschland“, „Bilder aus Österreich“ und „Bilder aus der Schweiz“. Bei Arte findet man ein ähnliches Beispiel in der Wiederholung des Kulturmagazins „Metropolis“. Die Mehrfachausstrahlung der eigenproduzierten Kultur- und Landesmagazine stärken nicht nur das spezifische Programmprofil, sie erhöhen auch die Chance, einen größeren Nutzerkreis zu erreichen.

3sat und Arte unterscheiden sich deutlich in der Präsentation ihrer Programme: In Bezug auf die Formatierung des Gesamtprogramms und die Sendungspräsentation steht 3sat – mit Ausnahme der Sendungsflächen für Experimente und außergewöhnliche kulturelle Ereignisse – den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen und den Dritten Programmen deutlich näher als Arte. Auffällig ist die Präsentation durch Moderatoren und die kleinteilige Formatierung wegen des hohen Magazinanteils.

**Kleinteilige
Formatierung bei
3sat durch hohen
Magazinanteil**

Zum charakteristischen Markenzeichen von Arte sind die Themenabende geworden. Die Themenabende bieten die Möglichkeit zur ganzheitlichen Präsentation, bei der verschiedene journalistische Stilformen unter einem übergreifenden Zusammenhang stehen. Sie bestehen in der Regel aus einer Fictionsendung (Spielfilm), ein bis zwei Dokumentationen bzw. Reportagen sowie einem kleineren Beitrag, meist einem experimentellen Kurzfilm. Programmüberleitungen erfolgen ohne Moderatoren nur mit ästhetischen Elementen.

**Themenabende
als Markenzeichen
von Arte**

Programmstrukturen 1999

Der Schwerpunkt der Programmstruktur unterhalb der Ebene von Programmarten liegt bei 3sat bei den kulturellen Informationssendungen (vgl. Tabelle 3). Mit 23,9 Prozent der Gesamtsendedauer waren sie in der 38. Woche 1999 die stärkste Einzelkategorie. Darüber hinaus wurde das Informationsangebot wesentlich durch politische (10,5%) und gesellschaftsorientierte Infosendungen (9,2%) geprägt, hinzu kommen neben den aus den Hauptprogrammen der Partner übernommenen Nachrichtensendungen (6,7%), Wissenschafts-/Techniksendungen (5,1%) und Alltags-/Ratgeber-sendungen (4,8%) sowie zeitgeschichtliche Sendungen (2,6%) und Wirtschaftssendungen (1,5%). Zusammengenommen machen diese Programmkategorien knapp zwei Drittel des 3sat-Gesamtangebots aus.

**3sat: Schwerpunkt
auf kulturellen
Infosendungen**

③ Programmstruktur von 3sat und Arte 1999

	3sat		Arte	
	Min./ Tag	%	Min./ Tag	%
Information/Bildung	881	72,3	235	50,1
Nachrichtensendungen	82	6,7	26	5,5
Aktuelle Wettersendungen	2	0,2	3	0,6
Politische Informationssendungen	128	10,5	33	7,1
Wirtschaftssendungen	18	1,5	-	-
Regionalsendungen	18	1,5	-	-
Zeitgeschichtliche Sendungen	31	2,6	36	7,6
Kulturelle Infosendungen	291	23,9	80	17,1
Wissenschafts-/Techniksendungen	62	5,1	16	3,5
Alltags-/Ratgebersendungen	59	4,8	6	1,3
Natur- u. Tiersendungen	23	1,9	6	1,3
Gesellschaftsorientierte Infosendungen	112	9,2	21	4,4
Unterhaltungsorientierte Infosendungen	51	4,2	8	1,7
Sonstige Infosendungen	4	0,3	0	0,1
Fiction	204	16,8	188	40,0
Spielfilm	92	7,6	97	20,6
Fernsehfilm	14	1,1	27	5,7
Fernsehserie	8	0,7	15	3,1
Bühnenstück	46	3,8	16	3,5
Fiction n.e.	44	3,6	34	7,2
Nonfiktionale Unterhaltung	29	2,4	-	-
Talkshows	17	1,4	-	-
Spiele/Shows/Nummern	12	1,0	-	-
Musik	53	4,3	27	5,8
U-Musik	53	4,3	21	4,5
E-Musik	-	-	6	1,4
Sport	4	0,4	4	0,8
Sport-Information	4	0,4	4	0,8
Kinder-/Jugendsendungen	9	0,8	-	-
Kinder-/Jugendsendungen/Fiction	9	0,8	-	-
Sonstige Sparten	37	3,0	15	3,3
Sonstiges	1	-	1	0,1
Programmorschau	37	3,0	14	3,0
Sponsoring	0	0,0	0	0,1
Gesamt	1 218	100,0	469	100,0

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

Kaum ins Gewicht fallen dagegen leichtere Informationssendungen wie zum Beispiel die unterhaltungsorientierten Infosendungen, die vornehmlich Human-Interest-Themen behandeln (4,2%) oder die Natur- und Tiersendungen (1,9%).

Im geringen Fictionangebot spielen auch Bühnenstücke und experimentelle Filme eine Rolle

Das geringe Fictionangebot (16,8%) besteht knapp zur Hälfte aus Spielfilmen (7,6%). Die Titel in der Untersuchungswoche („Der Greifer“, „Die Flusspiraten vom Mississippi“, „Frankenstein“, „Jules und Jim“, „Nur über meine Leiche“, „Sie küßten und sie schlügen ihn“, „Wenn es dunkel wird in Harlem“) lassen darauf schließen, dass den Filmklassikern ein relativ großer Stellenwert eingeräumt wird. An zweiter Stelle folgen Bühnenstücke (3,8%). Dabei handelte es sich ausschließlich um

moderne Theaterproduktionen, die den Schwerpunkt des Wochenendprogramms bestimmten und im Rahmen eines kulturellen Ereignisses in Weimar durch Kooperation zwischen 3sat und der Stadt Weimar zustande gekommen sind. Fernsehfilme machen ein gutes Prozent der Sendezeit aus, in der Untersuchungswoche handelte sich um einen Film („Der junge Freud“). Fernsehserien (0,7%) – in der Untersuchungswoche eine Wiederholung des ZDF-Krimis aus der Reihe „Der Kommissar“ – spielen so gut wie keine Rolle. Auffällig sind dagegen experimentelle, künstlerisch-dokumentarische Sendungen mit 3,6 Prozent der Sendezeit. In der Untersuchungswoche wurde eine US-Produktion („Drive-by Shooting“) ausgestrahlt, in der – dicht aneinandergereiht, aber gänzlich unspektakulär – Polizeiprotokolle über Gewaltdelikte in amerikanischen Wohnbezirken präsentiert wurden.

Das verschwindend geringe Angebot an nonfiktionaler Unterhaltung (2,4%) bestand in der Untersuchungswoche aus einer NDR-Talkshow, einer Show des ORF und einer Ausgabe des Kabarett „Scheibenwischer“. Der Kategorie Unterhaltung zuzurechnen war ferner das nur aus U-Musiksendungen bestehende Musikangebot (4,3%). Diese Musiksendungen wurden über die ganze Woche hinweg hauptsächlich am Nachmittag ausgestrahlt. E-Musikangebote, die bei 3sat in der Regel am Hauptabend zum Wochenende ausgestrahlt werden, gab es in der Untersuchungswoche nicht, statt dessen wurde der Theaterabend aus Weimar gesendet.

Die Angebote in den Bereichen Sport (0,4%) („Sport unter der Lupe“) und Kinder-/Jugendprogramm (0,8%) („Die Abenteuer des Prinzen Achmed“) waren eher randständig. Dagegen hatte die Eigen- und Programmwerbung mit 3,0 Prozent (7 Tage anders Fernsehen, Trailer) bei 3sat einen vergleichsweise hohen Stellenwert. Die nicht der Programmstruktur zugerechnete Restzeitlücke des Tages wird im wesentlichen durch „3sat Text Vision“ und „Alpenpanorama“ ausgefüllt.

Auch bei Arte entfiel in der Untersuchungswoche 1999 der Hauptanteil im umfangreichen Informations- und Bildungsangebot (50,1%) auf kulturelle Infosendungen (17,1%). Danach folgen zeitgeschichtliche Sendungen (7,6%) und politische Informationssendungen (7,1%), ferner Nachrichten (5,5%) und gesellschaftsorientierte Infosendungen (4,4%) sowie Wissenschafts- und Techniksendungen (3,5%). Kulturelle und wissensorientierte Sendungen machen somit 45,2 Prozent der Gesamt-sendedauer aus. Wirtschaftssendungen und Regionalsendungen gab es bei Arte nicht. Das übrige Informationsangebot verteilt sich auf Alltags-/Ratgebersendungen (1,3%), Natur- und Tiersendun-

Nonfiction und Musik mit geringen Anteilen

Eigenwerbung spielt wichtige Rolle

Auch bei Arte dominieren die kulturellen Infosendungen

gen (1,3%), unterhaltungsorientierte Infosendungen (1,7%) aktuelle Wettersendungen (0,6%) und Sonstiges (0,1%).

Zweiter Schwerpunkt Fiction: je zur Hälfte Spielfilme und andere Formen

Die Hälfte des Fictionangebots von Arte bestand aus Spielfilmen (20,6%). Dazu gehörten in der Untersuchungswoche überwiegend Titel wie („Bruder“, „Das Geheimnis der falschen Braut“, „Der General“, „Eine Dame verschwindet“, „Jérômes Geheimnis“, „Mord unter Tage“, „PS-Liebe“), die man der gehobenen bzw. anspruchsvollen Unterhaltung zurechnen kann. Die andere Hälfte entfiel auf Fernsehfilme (5,7%) („Pepe Carvalho“), Fernsehserien (3,1%) (u. a. Slapstick), Bühnenstücke (3,3%) („König Lear“) und die separat erfassten experimentellen und künstlerischen Formen (7,2%).

Auch Arte macht viel Eigenwerbung

Das Musikangebot enthielt mehr U-Musik- (4,5%) als E-Musiksendungen (1,4%). Unter den E-Musikangeboten gab es auch Porträts und berichtende Sendungen, die in dieser Untersuchung den kulturellen Informationssendungen zugeordnet wurden. Sport wurde in einer „arte reportage“ behandelt, der entsprechende Sendezeitanteil (0,8%) der Kategorie Sport zugerechnet. Kinder- und Jugendsendungen gab es nicht. Die sonstigen Sparten (3,2%) bestehen neben den Non-Profit-Spots (0,1%) hauptsächlich aus Eigen- und Programmwerbung (3,1%). Im Unterschied zu 3sat wird die Restzeit bei Arte mit Non-Stop-Programmorschau in Form von Trailerschleifen ausgefüllt.

Journalistische Formen im Informations- und Bildungsangebot 1999

Magazine als dominierende journalistische Darbietungsform bei 3sat

Nach journalistischen Darbietungsformen unterschieden dominieren in der Programmsparte Information/Bildung bei 3sat klar die Magazine (vgl. Tabelle 4). Sie machten 40,2 Prozent der Sendedauer für Informations- und Bildungssendungen aus – fast genauso viel, wie Nachrichtensendungen (9,2%), Dokumentation/Feature (10,4%), Berichte/Reportagen (12,9%) und Diskussionen/Gespräche (14,2%) zusammengenommen erreichen. Die übrigen Formen kommen zusammen auf 13,2 Prozent.

④ Formate der Informations- und Bildungssendungen 1999

Sendedauer in %

	3sat	Arte
Magazin	40,2	9,4
Nachrichten	9,2	11,0
Dokumentation/Feature	10,4	65,0
Bericht/Reportage	12,9	5,4
Diskussion	14,2	4,6
Sonstiges	13,2	4,6
Gesamt	100,0	100,0
Minuten pro Tag	881	235

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

Bei Arte machen Dokumentationen/Features (65%) fast zwei Dritteln der Sendezeit für Information aus, während auf Magazine (9,4%) nur ein Zehntel entfällt. Von den Nachrichtensendungen (11,0%) abgesehen, bleiben für alle anderen Formen nur geringe Anteile übrig. Der hohe Magazinanteil trägt wesentlich dazu bei, dass 3sat stärker formatiert und im Ablauf dynamischer erscheint als Arte. Der hohe Anteil der Dokumentationen führt hingegen bei Arte dazu, dass der Programmablauf entschleunigt und eine gewisse Langsamkeit kultiviert wird.

Der hohe Magazinanteil wiederum begünstigt bei 3sat die Mehrfachverwertung der kurzen Beiträge in unterschiedlichen Kombinationen und Sendungen. Bei größeren Formaten, insbesondere solchen mit geschlossenem Werkcharakter, die für Arte typischer sind, ist dies weniger möglich. Die verglichen mit Arte stärkere Nähe von 3sat in der Präsentation zu den Hauptprogrammen wird allerdings bei außergewöhnlichen Anlässen nachhaltig durchbrochen. Dann werden große Präsentationsflächen und Raum für Programmexperimente geschaffen. Beispiele dieser Art waren im Goethe-Jahr 1999 die großflächigen Kultursendungen unter dem Titel „1999 Wege nach Weimar“, die sich zum Teil über die Nacht bis zum Mittag des folgenden Tages erstreckten.

Inhalts- und Themenstruktur im Informations- und Bildungsangebot 1999

Die in Beiträge aufgelösten Informations- und Bildungssendungen (ohne Nachrichten/Wettersendungen) machten bei 3sat in der Untersuchungswoche insgesamt 797 Minuten Sendezeit pro Tag aus (vgl. Tabelle 5). Dabei dominierten Beiträge zu Kultur/Wissenschaft (41%) mit weitem Abstand. Nachrangig folgen Beiträge zu Gesellschaft/Justiz (15%) und Politik/Wirtschaft (15%) sowie zu Soziales/Gesundheit (10%). Unter der 5-Prozentgrenze liegen jeweils die Beiträge der Kategorien Human Interest, Freizeit/Sport, Tier/Natur, Partnerschaft/Erotik, Kriminalität und Sonstiges.

Bildet man aus diesen zehn Inhaltskategorien zwei Gegenpole, nämlich Kultur/Wissenschaft, Gesellschaft/Justiz, Politik/Wirtschaft und Soziales/Gesundheit auf der einen und Human Interest, Freizeit/Sport, Tier/Natur, Partnerschaft/Erotik, Kriminalität und Sonstiges auf der anderen Seite, machen Beiträge zu kulturell und politisch/gesellschaftlich relevanten Themen etwa vier Fünftel des nichttagesaktuellen Informations- und Bildungsangebots von 3sat aus – wobei die kulturbezogenen dominierten. Lediglich ein Fünftel war Beiträgen vorbehalten, in denen leichtere, eher unterhaltungsorientierte Themen vorherrschten.

Auch für Arte gilt, dass der größte Anteil der Beiträge im nichttagesaktuellen Informations- und Bildungsangebot auf die Inhaltskategorie Kultur/Wissenschaft entfällt (45%), in weitem Abstand gefolgt von Politik/Wirtschaft (16%), Soziales/Gesundheit (12%) und Gesellschaft/Justiz (10%). Die

Bei Arte sind Dokumentationen vorherrschende Darbietungsform

Kleinteilige 3sat-Formatierung wird bei großen Ereignissen durchbrochen

3sat: Themen zu Kultur und Wissenschaft dominieren im nicht-tagesaktuellen Infoangebot

Vier Fünftel der nichttagesaktuellen Info-Beiträge behandeln kulturelle und gesellschaftlich relevante Themen

Auch bei Arte hat kulturelle und gesellschaftlich relevante Information Priorität

⑤ Inhaltsstruktur der nichttagesaktuellen Informations- und Bildungssendungen 1999

	3sat		Arte	
	Min./Tag	%	Min./Tag	%
Kultur/Wissenschaft	325	41,0	95	45,0
Gesellschaft/Justiz	122	15,0	35	16,0
Politik/Wirtschaft	117	15,0	25	12,0
Soziales/Gesundheit	78	10,0	20	10,0
Human Interest/Prominenz	34	4,0	19	9,0
Freizeit/Sport	32	4,0	12	6,0
Mischformen	29	4,0	4	2,0
Tier/Natur	26	3,0	-	-
Sonstiges	10	1,0	-	-
Partnerschaft/Erotik	7	1,0	-	-
Alltags-/Beziehungskonflikte	5	1,0	-	-
Kriminalität	5	1,0	-	-
n.e.	8	1,0	-	-
Gesamt	797	100,0	209	100,0

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

übrigen Beiträge verteilen sich auf Mischformen (9%), Human Interest (6%) und Tier/Natur (2%). Auch bei Arte hat gesellschaftlich/politisch relevante Information – mit Schwerpunkt im kulturellen Bereich – Priorität, während die leichteren

Themen eine Randerscheinung bleiben. Wegen der Themenabende gibt es bei Arte allerdings größere auswahlbedingte Schwankungen im Inhaltsprofil. In der Untersuchungswoche lauteten die Titel der Themenabende: „Comedia - Theater der Welt in Berlin“, „Technik und Gesellschaft in China“ und „Krieg auf der Autobahn – Über die Rolle des Autos“.

Wie stark die kulturell- und wissensorientierten Themen das gesamte Informations- und Bildungsangebot von 3sat und Arte durchdringen, zeigt sich auch in der Fülle der Sendetitel mit Kultur bzw. Wissensbezug. In der Untersuchungswoche findet man bei 3sat unter insgesamt 146 unterschiedlichen redaktionellen Sendetiteln in 32 Sendetiteln mindestens einen Beitrag der Kategorie Kultur/Kunst und in 15 Sendetiteln mindestens einen Beitrag der Kategorie Forschung/Wissenschaft/Technik. Von den insgesamt 58 verschiedenen redaktionellen Sendetiteln des Arte-Programms enthielten 14 mindestens einen Beitrag der Kategorie Kultur/Kunst und drei Sendetitel mindestens einen Beitrag der Kategorie Forschung/Wissenschaft/Technik. Die Tabellen 6 und 7 listen für beide Programme die Themen aus dem Bereich Kultur/Wissenschaft in der Untersuchungswoche beispielhaft auf.

Breite Vielfalt der Sendetitel mit Kultur- und Wissensbezug bei beiden Sendern

⑥ Inhaltskategorien, Sendetitel und Themen im Themenbereich Kultur/Wissenschaft bei 3sat 1999 ohne Wiederholungen

Inhaltskategorien/Sendetitel	Thema
Kultur/Kunst	
100 Wörter des Jahrhunderts	Währungsreform
Aktueller Kinotip	Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“
Alpen-Donau-Adria	Architekturausstellung: Francesco Borromini in Lugano Die Kulturbrücke „Fratres“ zwischen Niederösterreich und Tschechien Treffen des Weltjugendchores in Slowenien Veranstaltungshinweise aus der Region
Apropos Film	Bauprojekt „Hollywood & Highland“ in Los Angeles Filme nach Romanvorlagen von Thomas Brussig Kritik: „Absolute Giganten“ von Sebastian Schipper Kritik: „Bowfingers große Nummer“ von Frank Oz Kritik: „L.A. Without a Map“ von Mika Kaurismäki
Berliner Begegnungen	Interview mit dem Pop-Autor Benjamin von Stuckrad-Barre
Bilder aus der Schweiz	Das Palace-Hotel in Montreux und seine berühmten Gäste
Bilder aus Deutschland	„Don Quichote“ in ehemaliger Bochumer Zeche Sachsen: Streit um Fürstenschatz
Bilder aus Österreich	Moderne Architektur im Ötztal der Architektin Regina Pizzini Tiroler Alpenmaler in Berlin Wien als fixer Standort des „Cirque du Soleil“
DENKmal	Kulturelles Ratespiel zum Thema „Sein oder Nichtsein“
Euro-City	Kulturell-gesellschaftliches Städteportrait Straßburg
Frankenstein-Nacht	Digital animierte Moderation
grow a brain	Übertragung der „grow a brain“-Party aus Weimar
Heimat fremde Heimat	Klassische indische Tänzerin in Wien
Hello Austria, Hello Vienna	Kulturkalender
Kulturzeit	Am Ort“ an der Berliner Schaubühne Anna Montanaro im Berliner Theater des Westens Calderons „Tochter der Luft“ am Wiener Burgtheater Der Kult um „Bonanza“

⑥ **Inhaltskategorien, Sendetitel und Themen im Themenbereich Kultur/Wissenschaft bei 3sat 1999 (Fortsetzung)**

ohne Wiederholungen

Inhaltskategorien/Sendetitel	Thema
Kultur/Kunst	
Kulturzeit	Detlev Claussen: Kritische Theorie und Frankfurter Schule fiktionalisierte Stalin-Autobiographie von Richard Lourie G.Scobel und E.Heidenreich über „Salzwasser“ von C. Simmons Geschichte des erotischen Films in Österreich Gespräch mit Oskar Negt zu obigem Thema Katharine Graham veröffentlicht Memoiren in Deutschland Kongress anlässlich 75 Jahre Deutsches Institut für Sozialforschung Kurznachrichten aus Kunst und Kultur Marcel Reich-Ranicki veröffentlicht Memoiren Mark Hertsgaards Buch „Expedition ans Ende der Welt“ Meret Beckers neues Programm „Nachtmahr“ neue Perspektiven in der Shakespeare-Forschung neuer Fotoband von Jean Baudrillard Noah Gordons „Der Medicus von Saragossa“ Plastillinarbeiten von Leni Hoffmann Probleme der europäischen Sozialdemokratie Robert und Sonia Delaunay stellen in Hamburg aus Shakespears Königsdramen am Züricher Kellertheater Streit zwischen P. Sloterdijk und J. Habermars Wörter des Jahrhunderts: „Film“
Kunst Streifzüge	
Ländermagazin	Fachwerkbau / neues Heimatmuseum in Wiedenbrück Maler pflegt altes Setzerhandwerk
LiteraTour de Suisse	Porträt des Autors Martin R. Dean
Literatur im Foyer	Was bedeutet die Biografie des Autors für das Werk?
Lyrik für alle	Lutz Görner rezitiert den frühen Theodor Fontane
Oskar Werner: Ansichten eines Schauspielers	Oskar Werner: Ansichten eines Schauspielers
Polylux	Rafael Horzons Firma „modocom“, neue Projekte
Reisewege zur Kunst	Tang-Kunst in Xian
Seitenblicke	Board-Magazin der Austrian-Airlines Burgtheaterpremiere mit neuem Direktor Die Nachwuchsschauspielerin Nina Proll Dreharbeiten des Regisseurs Franz Attl Dreharbeiten für „Hund um uns“ am Wienfluss Feier im Wiener Volkstheater zum 50. Todestag von Richard Strauss Kulturelle Features Österreichisch-amerikanisches Freundschaftskonzert mit Gregory Peck
Seniorenclub	Interview mit dem Schauspieler Wolfgang Hübsch mit Programmausschnitten Vorlesung von Wolfgang Hübsch Vorschau: Kunstausstellung „Steirischer Herbst“
Tagebuch	Der Weltuntergang in der Kunst
Weimarer Tagebuch	Szenen aus dem Frankenstein-Labor
Willy Millowitsch: Zur Erinnerung	Ansprache und Erinnerung durch WDR-Kulturchef Wdh. der Sendung WDR-Treff mit Gast Willy Millowitsch WDR-Treff: Einspielung Theaterszenen mit Willy Millowitsch WDR-Treff: Einspielfilm: „Ein Fall für Onkel“ WDR-Treff: Gespräch mit Freunden von Millowitsch
Zeugen des Jahrhunderts	Martha Feuchtwanger im Gespräch
Fremde Länder/Kulturen	
Alltag im Reich des Bösen	Alltag im Irak
Europas Platz – Ein Platz Europas	Ein Jahr im Leben des Grand Place zu Brüssel
Mrabri:Geister der gelben Blätter	Das Bergvolk der Mrabi in Thailand
Notizen aus dem Ausland	Israel: Hochzeit im Niemandsland Norwegischer Frachter auf der Fahrt von Signapur nach Hongkong

⑥ **Inhaltskategorien, Sendetitel und Themen im Themenbereich Kultur/Wissenschaft bei 3sat 1999 (Fortsetzung)***ohne Wiederholungen*

Inhaltskategorien/Sendetitel	Thema
Fremde Länder/Kulturen	
Weite Welten	
Wo der Pfeffer wächst:	
Madagaskar	Leben und Kultur in Madagaskar
Forschung/Wissenschaft/Technik	
Aerospace	Einsatzmöglichkeiten moderner Satellitentechnik
Bilder aus Deutschland	Neue Brücke über den Öresund
COMP@SS	Senioren am PC
Das Entdeckermagazin	Alternativen zur Nuklearenergie
Kulturzeit	Innovationsgeschichte und aktuelle -bedingungen in Deutschland
	Interview zu obigem Thema mit Staatssekretär Catenhusen
Modern Times	High-Tech-Bekleidung aus Oberösterreich
	Neuer Mikrochip für Blutanalysen
NEUES . . . aus Computerredaktionen	Anwendungen von 3D-Animation
	Computer News
	Gerüchte aus der Computerbranche
	Informationen und Links
	Support bei Computerfragen
	Themen verschiedener Computerredaktionen
	Vergleich der leistungsstärksten Prozessoren
	Vergleichstest „Office 97“ gegen „Office 2000“
	Computernetzwerke von A-Z
NEUES . . . Spezial	
Ohne Raubbau, ohne Kahlschlag: Papiergiganten auf neuen Wegen	Umweltschonende Papierherstellung
Tele Akademie	
Wenn das Leben schon mit 170 Tagen beginnt	Perspektiven der Frühgeborenenmedizin
Zeugen des Jahrhunderts	Edward Teller im Gespräch mit Hans Herbert Westermann
Kirchliches	
Bilder aus der Schweiz	Studentin pilgert auf dem „Jakobsweg“ nach Santiago de Compostela
Blickfeld	Ausstellung: Welt der Buddhas mit vielfältigem Begleitprogramm
	Genesung eines totkranken Pfarrers
	Glaube als Hilfe zur Überwindung von Krankheiten
	Marienerscheinungen im saarländischen Marpingen
	Muslimische Studentin im Alltagsleben
	Umstrittene Plakatwerbung durch „Brot für die Welt“
Menschen	Römischer Priester vertritt eigene Glaubensauffassung
Orientierung	Christentag 1999 in Wien
	Engagement der Caritas in Moskau
	Lawinengefahr in Tirol: Auswirkungen auf den Glauben
Okkultismus/Mystik/Esoterik	
Bilder aus Deutschland	Esoterischer Lehrpfad am Chiemsee
Bilder aus Österreich	Esoterische Freizeitgestaltung in den österreichischen Alpen
Blickfeld	Portrait eines Schamanen in der Mongolei

Untersuchungszeitraum: 38. Woche= 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

Fictiongenres 1999

Betrachtet man die Inhaltsstruktur des Fictionangebots nach Fictiongenres, so ist die Verteilung auf die einzelnen Genres wegen des geringen Fictionanteils in einer Untersuchungswoche zwar nicht verallgemeinerbar. Die Gruppierung nach den Kategorien Ansprache, leichte Unterhaltung und Action gibt aber dennoch Anhaltspunkte für die Leitlinien der Programmgestaltung in diesen Bereich (vgl. Tabelle 8).

Weit über die Hälfte (57,5 %) der Sendedauer des Fictionangebots von 3sat (Gesamtsendedauer: 204 Minuten/Tag) entfiel auf anspruchsvolle Genres. Auf leichte Unterhaltung entfielen 14,2 Prozent und auf actionbetonte Genres 28,3 Prozent der Sendedauer. Das Fictionangebot von Arte (Gesamt-

Anspruchsvolle Genres im Fictionangebot beider Sender am stärksten vertreten

⑦ **Inhaltskategorien, Sendetitel und Themen im Themenbereich Kultur/Wissenschaft bei Arte 1999**

ohne Wiederholungen

Inhaltskategorie/Sendetitel	Thema
Kultur/Kunst	
Das Jahrhundert im Bild	„Maos Held“ – Jun Zhou (1961)“
Eine Sommernote	Experimenteller Videoclip
Eine Stadt zeigt Flagge	„Theater der Welt“ in Berlin
Magnum Photos – Ein Mythos verändert sich?	Die Fotografenagentur „Magnum“
Mein Land, meine Liebe	Mit Benoîte Groult in der Bretagne
Metropolis	Nicolas Genka: der Schriftsteller und die Zensur „Rosetta“, neuer Film von Luc und Jean-Pierre Dardenne Die Filme von Jean-Marie Straub und Danièle Huillet Neueröffnung des „Theatre du Châtelet“
Ong Keng Sen: Inszenierung „Lear“ Slapstick: Larry Semon	Die Inszenierung des vorangegangenen Theaterstückes Kurzportrait Larry Semon
Fremde Länder/Kulturen	
Bismuna – ein Abenteuerfilm	Ein deutscher Sozialarbeiter in einem Indianerdorf in Nicaragua
State of Dogs – Hundeleben	Poetischer Dokumentarfilm über die Gesellschaft der Mongolei
Voyages Voyages	Kultur und Gesellschaft Zentral-Javas
Forschung/Wissenschaft/Technik	
Archimedes	Weinbau: Bodenbeschaffenheit und Rebsorte Wo genau liegt der Mittelpunkt Frankreichs? Portrait Anne Dietrich, Paläoxytologin Das Theorem des Fixpunktes nach Brouwer Experiment: Aktion und Reaktion Fragen an den Chemiker
Entdeckung: Zeppeline haben Zukunft Zeitgeister	Geschichte und Zukunft der Luftschiffe Die Entwicklung des Rundfunks

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

⑧ **Fiction-Genres 1999**

Sendedauer in %

	3sat	Arte
Action/Spannung	28,3	28,1
Leichte Unterhaltung	14,2	28,7
Anspruch	57,5	43,2
Gesamt	100,0	100,0
Minuten pro Tag	204	188

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

sendedauer: 188 Minuten/Tag) verteilt sich gleichförmiger auf die drei betrachteten Kategorien: Anspruchsvolle Genres sind mit 43,2% zwar auch bei Arte am stärksten vertreten, leichte Unterhaltung (28,7%) und Action (28,1%) machen aber – bei jeweils gleich großen Anteilen – zusammen mehr als die Hälfte des Fictionangebots aus.

Mit einer solchen Einstufung nach Genres gewinnt man aber noch keinen ausreichenden Einblick in die Fiction-Programmphilosophie von Arte. Eine wichtige Rolle spielt in allen drei Genres häufig die cineastische Bedeutung eines Werks in der Filmgeschichte – Beispiele hierfür sind „Der General“ (USA, 1926) mit Buster Keaton, „Eine Dame verschwindet“ (GB, 1937) von Alfred Hitch-

cock. Hierzu gehören auch die einem bestimmten Filmkünstler gewidmeten Kinoabende (z.B. Francois Truffaut) oder die fiktionalen Beiträge im Rahmen der Themenabende – etwa der unterhaltsame Film „PS-Liebe“ im Kontext der Reflexion über die Rolle des Autos in der Gesellschaft.

Vermittlung europäischer Kultur

Beide öffentlich-rechtlichen Kulturprogramme streben – mit unterschiedlichen Schwerpunkten – danach, mit ihren Angeboten einen Beitrag zur Selbstdarstellung europäischer Kultur zu leisten. Sie bilden damit einen Gegenpol zu den Privatsendern, deren Fictionangebote noch immer vorwiegend von amerikanischen Kultureinflüssen geprägt sind. Konkreter Ausdruck dieser Zielsetzung ist, dass die Sprachräume der jeweiligen Gemeinschaftspartner – aber natürlich auch andere – im Programmangebot (re)präsentiert sind.

Die Vermittlung europäischer Kultur ist an unterschiedliche Programmmerkmale geknüpft. Zum einen könnte man in enger Auslegung darunter verstehen, dass die Sender Werke aus dem gegenwärtigen und vergangenen europäischen Kulturschaffen thematisieren. In weiterer Auslegung wäre eine Vermittlung europäischer Kultur darin zu sehen, dass die Themen der Sendungen geographischen Bezug zu Europa haben und auf diese Weise

Geografischer Bezug der Sendungsinhalte als Indikator für europäischen Kultureinfluss

9 Geographischer Bezug des Programmangebots 1999

	3sat		Info		Fiction		Arte		Info		Fiction	
	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%	Min./Tag	%
Deutschland	431	35,4	300	34,0	83	40,5	52	11,2	42	18,0	3	1,4
Österreich	93	7,7	87	9,9	-	-	6	1,3	-	-	-	-
Schweiz	54	4,5	50	5,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Frankreich	20	1,6	6	0,7	14	6,8	49	10,4	35	14,9	14	7,4
Andere europ. Länder	139	11,4	112	12,8	15	7,2	89	18,9	15	6,5	71	37,8
USA	110	9,0	24	2,7	72	35,0	41	8,7	4	1,7	35	18,5
Sonstige Länder	76	6,3	67	7,6	-	-	68	14,5	54	22,8	14	7,7
Mischform	245	20,1	226	25,7	19	9,1	132	28,2	83	35,1	36	19,0
Rest/n.e.	50	4,1	9	1,0	3	1,5	33	7,0	2	1,0	16	8,3
Gesamt	1 218	100,0	881	100,0	204	100,0	469	100,0	235	100,0	188	100,0

Untersuchungszeitraum: 38. Woche = 20.-26. September 1999.

Quelle: IFEM.

von den Sendern ein Beitrag zur Stärkung der europäischen Identität geleistet wird. Der geografische Bezug der Sendungen bzw. der darin behandelten Themen gibt in dieser Auslegung Aufschluss darüber, wie stark der europäische Kultur einfluss repräsentiert ist.

Bei 3sat dominiert der deutsche Sprachraum

Im Gesamtprogramm von 3sat ist der thematische Bezug zu Deutschland (35,4%) mit Abstand am stärksten ausgeprägt, während die beiden 3sat-Partnerländer Österreich (7,7%) und Schweiz (4,5%) deutlich schwächer vertreten sind (vgl. Tabelle 9). Die USA (9,0%) rangieren sogar noch vor Österreich und der Schweiz. Thematischen Bezug zu anderen europäischen Ländern (außer Frankreich) findet man in 11,4 Prozent des Gesamtangebots. Frankreich (1,6%) spielt in dieser Hinsicht ebenso keine Rolle wie alle anderen Länder zusammen genommen (6,3%).

Betrachtet man nur das Informationsangebot, so sieht die Verteilung kaum anders aus: Die Vorrangstellung Deutschlands (34,0%) bleibt bestehen, die Partnerländer Österreich (9,9%) und Schweiz (5,7%) sind etwas stärker vertreten, während der Anteil der USA (2,7%) hier erwartungsgemäß absinkt und die Mischformen (25,7%) – bedingt durch die nicht in Einzelbeiträge aufgelösten Nachrichtensendungen – ansteigen. Im Fictionbereich dominieren Deutschland (40,5%) und die USA (35,0%). Daneben hat nur Frankreich (6,8%) Bedeutung. Bezug zu Österreich und der Schweiz gab es in der Untersuchungswoche in keiner Fictionsendung.

Bei Arte stärkere „Pluralität der Nationen“

Bei Arte dominiert kein einzelnes Land: Die beiden Trägerländer Deutschland (11,2%) und Frankreich (10,4%) sind im Verhältnis zu anderen europäischen (zusammen 18,9%) und nichteuropäischen Ländern (zusammen 14,5%) eher gering repräsentiert. Bezug zu den USA (8,7%) gibt es bei Arte in ähnlichem Umfang wie bei 3sat. Österreich und die Schweiz werden nicht thematisiert.

Im Informationsbereich ergibt sich folgendes Bild: Deutschland (18,0%) wird im Untersuchungszeitraum etwas stärker thematisiert als Frankreich

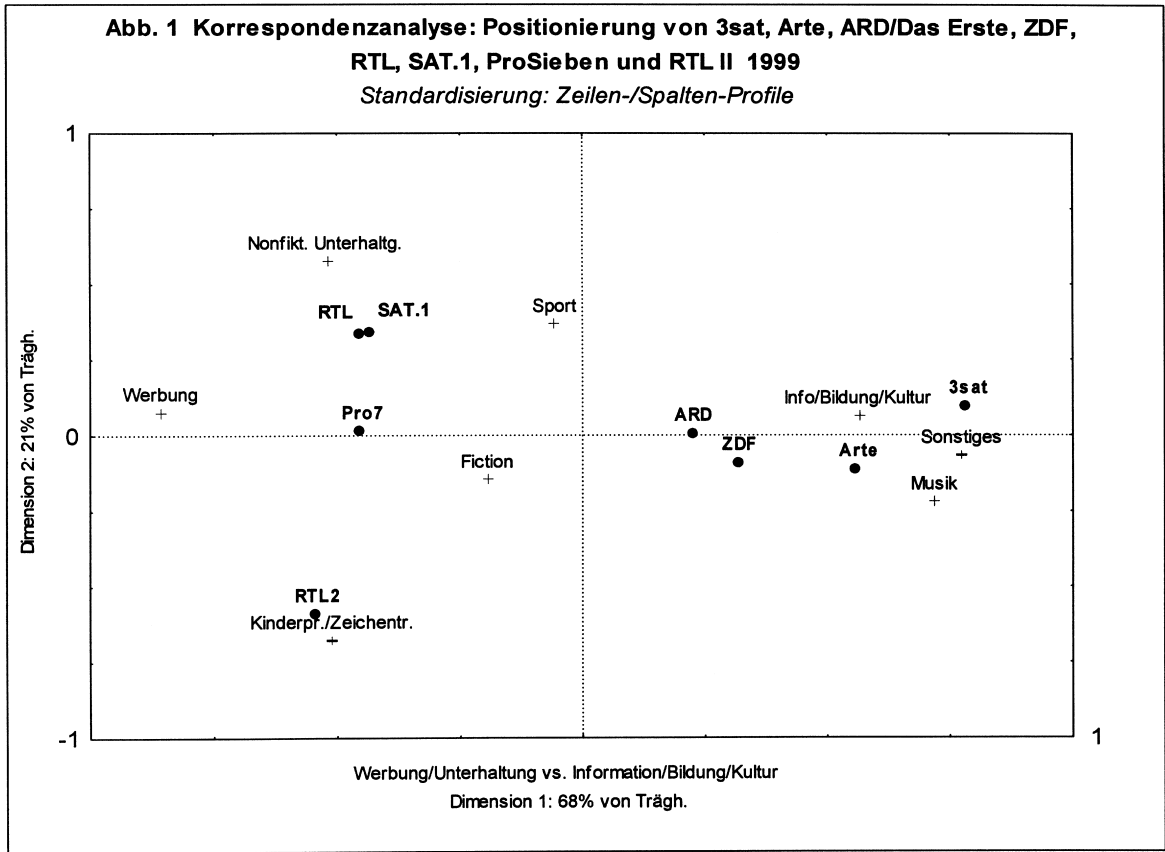
(14,8%). Mischformen machen – wegen der nicht in Einzelbeiträge aufgeschlüsselten Nachrichtensendungen – auch hier den größten Anteil aus (35,1%). Auf einzelne europäische Länder und die USA wird etwas seltener Bezug genommen. Für Fiction gilt: Deutschland (1,4%) spielt in der Untersuchungswoche gar keine Rolle, Frankreich (7,4%) eine größere, die USA sind mit 18,5 Prozent als „Einzelland“ am stärksten präsent. Der größte Teil des Fictionangebots entfällt bei Arte allerdings auf diverse andere europäische Länder (zusammen genommen 37,8%).

Während bei 3sat also die Partnerländer, insbesondere Deutschland, und damit – wie im Gemeinschaftsvertrag vorgesehen – der deutsche Sprachraum im Vordergrund der Thematisierung stehen, könnte man bei Arte von einer gewissen „Pluralität der Nationen“, gemessen am geografischen Bezug der Beiträge, sprechen. In beiden Programmen spielen die USA nur bei Fiction eine nennenswerte Rolle, bei Arte allerdings weniger als bei 3sat. Frankreich war für 3sat kein Thema, Österreich und die Schweiz umgekehrt keins für Arte.

Positionierung der Kulturprogramme

Vergleicht man die öffentlich-rechtlichen Kulturprogramme mit den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen ARD/Das Erste und ZDF, den privaten Hauptprogrammen RTL, SAT.1 und ProSieben sowie einem kleineren Privatprogramm (stellvertretend RTL II), lässt sich anhand einer Korrespondenzanalyse ein Gesamtbild von der Positionierung dieser Programme im deutschen Fernsehangebot gewinnen. Die Korrespondenzanalyse gibt, vereinfacht ausgedrückt, die Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen Objekten in bezug auf zentrale charakteristische Merkmale grafisch wieder, indem sie die Objekte in einem Koordinatensystem mit unterschiedlichen Distanzen zu den Achsen und zum Achsenschnittpunkt räumlich anordnet. Betrachtet werden die Abweichungen von diesem Punkt. Die Achsen des Koordinatensystems werden

Korrespondenzanalyse zeigt Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Programmen im dualen Fernsehsystem



Untersuchungszeitraum: 4. September bis 3. Oktober 1999

IFEM, Köln

aus den Merkmalsverteilungen der Objekte gewonnen, deren Positionierung sie erklären sollen. Objekten mit geringer Distanz wird Ähnlichkeit, Objekten mit großer Distanz wird Unterschiedlichkeit zugeschrieben. (19)

3sat und Arte bilden klare Gegenpole zu den unterhaltungsorientierten Privatprogrammen

Der Hauptunterschied zwischen den Programmprofilen der Sender wird durch die horizontale Achse erklärt (vgl. Abbildung 1). Sie trennt am deutlichsten zwischen Fiction, nonfiktionaler Unterhaltung, Kinderprogramm/Zeichentrick sowie Werbung (links vom Achsenschnittpunkt = Ursprung) und Information/Bildung/Kultur, Musik sowie Sonstiges (rechts vom Ursprung). Alle privaten Programme finden sich im linken, negativen Achsenbereich, in dem die Unterhaltung dominiert. Im rechten, positiven Achsenbereich, in dem die Informations- und Bildungsorientierung dominiert, sind dagegen alle öffentlich-rechtlichen Programme angesiedelt. Die größte Distanz zum Ursprung – das heißt, die stärkste Informations- und Bildungsorientierung (mit kulturellem Schwerpunkt) – weist 3sat, gefolgt von Arte auf. Die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme ARD/Das Erste und ZDF liegen als Vollprogramme näher zum Ursprung als die Kulturprogramme und auch näher beieinander.

Die breite Verteilung der privaten Sender im linken Achsenbereich deutet darauf hin, dass es zwischen ihnen weitere Unterschiede gibt, die sich anhand der vertikalen Achse erklären lassen. Hier zeigt sich vor allem der Unterschied zwischen RTL und SAT.1 auf der einen Seite und RTL II auf der anderen Seite. Während für die privaten Hauptprogramme eher nonfiktionaler Unterhaltung (im oberen Abschnitt) profilprägend ist, spielt bei RTL II eher das (Zeichentrick-)Unterhaltungsangebot für Kinder-/Jugendliche (im unteren Abschnitt) eine größere Rolle. Zur weiteren Erklärung der Positionierung von ProSieben trägt die vertikale Achse nichts bei.

Fazit

Die beiden öffentlich-rechtlichen Kulturprogramme 3sat und Arte eint ein Programmauftrag mit hohem Qualitätsanspruch und nationale Grenzen übergreifender europäischer Orientierung. Während 3sat im Laufe seines nunmehr über 15-jährigen Bestehens sein Gesamtangebot deutlich ausgeweitet hat, blieben die Expansionsmöglichkeiten des Sendevolumens von Arte wegen des festgelegten Sendebeginns am Abend um 19.00 Uhr über die Jahre hinweg begrenzt.

In der Programmpräsentation und im Programmablauf unterscheiden sich die beiden Programme deutlich. 3sat steht in dieser Hinsicht – mit Ausnahme der Sendungsflächen für Experimente und außergewöhnliche kulturelle Ereignisse – den

Deutliche Unterschiede in der Programmpräsentation

öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen und den Dritten Programmen deutlich näher als Arte. Bei Arte fällt auf, dass weitgehend auf eine Programmführung durch Personen verzichtet wird, was der europäischen Orientierung entspricht. Deutsche bzw. französische Personen als Moderatoren würden vermutlich eher eine jeweils nationale Anmutung verkörpern, hinzu käme das Sprachproblem, da bei aktuellen Moderationen nicht mit Synchronisation gearbeitet werden kann.

Info/Bildung prägen die Programmstruktur beider Sender

In der Programmstruktur von 3sat dominieren die Informations- und Bildungsangebote vor allen übrigen Programmkategorien mit über 70 Prozent der Gesamtsendedauer. Sie bestehen vorwiegend aus Magazinsendungen. Bei Arte ist die Information ebenfalls dominierende Strukturkategorie, wobei Dokumentationen und Dokumentarfilme vorherrschen. Die Kategorie Information/Bildung macht bei Arte jedoch nur die Hälfte der Gesamtsendedauer aus, die andere Hälfte wird im Wesentlichen mit Fiction bestritten.

Kultur und Wissenschaftsthemen prägen das Info/Bildungsangebot

Das inhaltliche Profil des Informations- und Bildungsangebots wird in beiden Programmen von Sendungen und Beiträgen zu Kultur und Wissenschaft geprägt. Themen aus diesen beiden Bereichen machen mehr als 40 Prozent der Sendedauer des Info/Bildungsangebots aus. Im Fictionangebot von 3sat und Arte dominieren die anspruchsvollen Genres vor leichter Unterhaltung und Action/Spannung. Die Auswahl der Filmtitel bzw. Sendetitel lässt erkennen, dass in der Programmsparte Fiction großer Wert auf cineastische Konzeption, Filmgeschichte und Experiment gelegt wird.

Europäische Orientierung ist entsprechend dem jeweiligen Auftrag gewährleistet

Nimmt man den geografischen Bezug der Sendungen bzw. Sendungsinhalte als Indikator, so lassen beide Programme eine europäische Perspektive erkennen. Bei 3sat ist dies vor allem die Bedienung des deutschen Sprachraums, den die Partnerländer repräsentieren. Bei Arte ist eine breitere Verteilung auf eine Vielzahl europäischer Länder als bei 3sat und damit eine stärkere Europaorientierung zu erkennen. Beide Sender tragen also ihre jeweiligen „Labels“ – 3sat als Programm für den deutschen Sprachraum und Arte als europäischer Kulturkanal – durchaus zu Recht und erfüllen den sich daraus ergebenden Auftrag.

Funktionale Ausdifferenzierung des öffentlich-rechtlichen Programmspektrums gewährleistet Erfüllung des Programmauftrags

Als Fazit lässt sich festhalten, dass beide Programme ihrem hohem Qualitätsanspruch gerecht werden. Innerhalb des dualen Fernsehsystems bilden sie damit, wie die Korrespondenzanalyse deutlich gemacht hat, ein qualitatives Gegengewicht zu kleineren privaten Unterhaltungsprogrammen mit niedrigem Anspruchsniveau. 3sat und Arte ergänzen sich gegenseitig, ermöglichen aber auch im Verhältnis zu den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen eine stärkere Ausdifferenzierung in Richtung eines hohen Programmanspruchs und damit eine Schärfung der Profile von 3sat und Arte als öffentlich-rechtliche Kulturangebote. Gerade diese funktionale Ausdifferenzierung des öffentlich-rechtlichen Gesamtangebots konnte angesichts

der fortschreitenden Segmentierung der Publikumsinteressen das breite Programmspektrum im heutigen dualen Fernsehsystem in Deutschland gewährleisten.

Anmerkungen:

- 1) So Walter Konrad (bis Anfang 2000 Direktor Europäische Satellitenprogramme, ZDF) in einem Interview. In: ZDF vor Ort, November/Dezember 1999, S. 10.
- 2) Vgl. epd medien Nr. 5 v. 22.1.2000, S. 22.
- 3) Vgl. Konrad, Walter: Ein kulturell akzentuiertes Programm des deutschen Sprachraums: 3SAT. In: Media Perspektiven 12/1985, S. 874-878.
- 4) Vgl. Konrad, Walter: Mut zum Experiment. In: 15 JAHRE 3sat. Positionen, Materialien, Dokumente. ZDF-Schriftenreihe Band 57, Mainz 1999, S. 11; Sauter, Engelbert: 15 Jahre 3sat – die Philosophie. In: ebd., 34ff. Verträge, Vereinbarungen und Materialien zur 3sat-Geschichte. In: ebd., S. 84-115; Holtgreve, Sabine: Programmstörung: quantum – Werkstatt für ein anderes Fernsehen, Hamburg 1998.
- 5) Vgl. Schwarzkopf, Dietrich: Arte – Der deutsch-französische Kulturkanal und seine Perspektive als europäisches Programm. In: Media Perspektiven 5/1992, S. 290-298; Rüggeberg, Jörg: Arte – das etwas andere Programm auf der europäischen Fernseh Bühne. In: Bertelsmann-Briefe 139/1998, S. 19-21.
- 6) Vgl. Hufen, Fritz: Gemeinsam stark? TV-Kooperationen in Europa und USA. In: Hufen, Fritz/Peter Christian Hall (Hrsg.): Das Medien-Monopoly: Fernsehmarkt Europa. Mainz 1989, S. 149-206; Zimmer, Jochen: Europäisches Fernsehen: Programme, Probleme, Perspektiven. In: Gellner, Winand (Hrsg.): Europäisches Fernsehen – American-Blend? Fernsehmedien zwischen Amerikanisierung und Europäisierung. Berlin 1988, S. 121-134.
- 7) Vgl. Vollberg, Susanne: Kultur im europäischen Fernsehen: Geschichte, Präsentation und Funktion von Kulturmagazinen. Wiesbaden 1998; Holch, Valentin: Deutsch-französische Fernseh-Koproduktionen – dramaturgische und technische Probleme. Schriftenreihe zur Film-, Fernseh- und Multimediaproduktion, Bd. 10. Potsdam 1998; Hahn, Oliver: ARTE – Der Europäische Kulturkanal: eine Fernsehsprache in vielen Sprachen. München 1997; Schröder, Michael: Arte – Kulturprogramm mit europäischem Auftrag. Positionierung, Image und Akzeptanz von Arte in Frankreich und Deutschland. In: Media Perspektiven 2/1996, S. 93-104; Grässle, Inge: Der Europäische Kulturkanal ARTE: deutsch-französische Medienpolitik zwischen europäischem Anspruch und nationaler Wirklichkeit. In: Communications – the European Journal of Communication 1/1995, S. 87-100; Bleicher, Joan Kristin: ARTE. Zu Problemen der Konzeption eines europäischen Kulturkanals. In: Erbring, Lutz (Hrsg.): Kommunikationsraum Europa. Konstanz 1995, S. 141-159; Bourgeois, Isabelle: Qualität gleich Kultur gleich Bildung. Vom Streit um den französischen Fernsehgeschmack. In: agenda 21/1995, S. 24f.; Kammann, Uwe: Artistik: Eurolabor ARTE II: noch immer schwierige Bauarbeiten am Kulturkanal. In: agenda 6/1995, S. 36-38; Emanuel, Susan: Cultural Television: Western Europe and the United States. In: European Journal of Communication 2/1995, S. 131-147; Siebenhaar, Hans-Peter: Ungeliebtes Kind: Europäisches Fernsehen 1992. In: Medium 4/1992, S. 37-41.
- 8) Vgl. 15 Jahre 3sat. Grußworte zum 15jährigen Bestehen. In: 15 JAHRE 3sat (Anm. 2), S. 39-65.
- 9) Vgl. Haas, Sabine: Kulturangebote im Fernsehen. Sendungskonzepte, Nutzungsmuster, Publikumerwartungen. In: Media Perspektiven 9/1994, S. 439-449.
- 10) Basis: Zuschauer ab 14 Jahre, 3.00-3.00 Uhr, alle Empfangsebenen; Quelle: AGF/GfK Fernsehforschung.
- 11) Basis: Zuschauer ab 15 Jahre, 19.00-3.00 Uhr, alle Empfangsebenen; Quelle: Mediamétrie.
- 12) Basis: Zuschauer ab 14 Jahre, 19.00-3.00 Uhr, alle Empfangsebenen; Quelle: AGF/GfK Fernsehforschung.
- 13) Vgl. Hanfeld, Michael: Arte marschiert einsam in die richtige Richtung. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 21.10.1999, S. 55 (Interview mit Arte-Präsident Jobst Plog).
- 14) Vgl. Krüger, Udo Michael: Programmprofile kleinerer öffentlich-rechtlicher Sender und privater Sender. Programmanalyse von 3sat, Arte, Kabel 1, RTL 2 und VOX. In: Media Perspektiven 5/1995, S. 194-209; ders.: Programmprofile kleinerer öffentlich-rechtlicher Sender und privater Sender. Programmanalyse von 3sat, Eins Plus, Arte, Tele 5, PRO 7, Kabelkanal, VOX und RTL 2 1991 bis 1993. In: Media Perspektiven 11/1994, S. 526-543; ders.: Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1985-1990. Schriftenreihe Media Perspektiven Bd.10. Baden-Baden 1992, S. 150.

- 15) Vgl. Voß, Peter: Von den Teilen und dem Ganzen. In: 15 Jahre 3sat., (Anm. 2), S. 9.
- 16) Vgl. hierzu Schneider, Beate: ARTE - der deutsch-französische Kulturkanal, eine Programmanalyse vier Wochen nach Sendebeginn. In: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Kommunikationspolitische und kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte der Bundesregierung (1985-1994). Bonn 1996, S. 209-218.
- 17) Da keine der beiden Codierungen als Maßstab gesetzt werden darf, kann der Vergleich lediglich als ein ergänzendes Hilfsmittel dienen und die Materialbasis erweitern. Einschränkungen liegen darin, dass auch die Codierung der Programmankündigungen von 3sat und Arte auf einer Stichprobe basieren. Ferner kommt hinzu, dass aus den Programmankündigungen Bruttozeitwerte der Sendetitel, in denen Trailer und Füller mit enthalten sind, ermittelt wurden.
- 18) Vgl. ZDF Presse (Hrsg.): moment mal 23/95 v. 27.11.1995.
- 19) Ausgangsbasis hierfür ist eine Kreuztabelle, deren Merkmalsverteilungen in Form von Spaltenprofilen und Zeilenprofilen als Vektoren in das Koordinatensystem projiziert und verglichen werden. Interpretieren lassen sich dabei die Distanzen der Zeilenprofile und die der Spaltenprofile jeweils untereinander, aber nicht direkt miteinander (Vgl. Greenacre, Michael: SimCA version 2, Personal Computer Software for Correspondence Analysis, University of South Africa, Pretoria 1990, S. 31). In der hier verwendeten Darstellung werden die standardisierten Zeilen- und Spaltenprofile als Überlagerung im gleichen Koordinatensystem, also symmetrisch (French Plot), abgebildet. (Vgl. hierzu auch Schnell, Rainer: Graphisch gestützte Datenanalyse, München 1994, S. 191 f.). Die Datenbasis - eine Kreuztabelle mit Sendern in den Spalten und Programmkategorien in den Zeilen - resultiert aus der Codierung von Programmankündigungen über vier Wochen (4. September bis 3. Oktober 1999). Die Werbeanteile wurden zuvor approximativ aus den erhobenen Bruttozeiten herausgerechnet und gesondert ausgewiesen.

